

6 Älter werden – in der Selbst- und Fremdwahrnehmung

6.2 Strukturwandel des Alters und Bilder von alten Menschen

Die Freiheit des Alters

Der alte Narr ist kein trauriger Trottel, sondern ein freier Mensch. Die Freiheit, nach der junge Leute sich sehnen, welche versuchen, sozial auszuscheren, indem sie sich als Sennen auf Alpen flüchten oder sinnlos in der Welt herumreisen, ist sein. Er kann sich kleiden, wie es ihm passt; altmodisch, neumodisch, schön, hässlich. Er kann reden wie er will, Zuneigung und Abneigung, Unverständnis und Verständnis zeigen, wie es ihm gerade liegt. Er muss nicht fit bleiben – weder körperlich noch geistig –, außer er falle wohlmeinenden Altenbetreuern in die Hände, die ihn nach ihren eigenen Vorstellungen integrieren, normalisieren und aktivieren wollen.

(Aus: Guggenbühl-Craig (1986). Die närrischen Alten. Betrachtungen über moderne Mythen. Zürich: Schweizer Spiegel Verlag; S. 104)